

SALZBURG
ST. VIRGIL

ANMELDEKARTE

Die Psycho- historie der Symbole

Deutsche
Gesellschaft für
Psychohistorische
Forschung e.V.

► **Tagung** · Freitag, 26. März bis Sonntag, 28. März 04
St. Virgil Salzburg, Bildungs- und Konferenzzentrum

St. Virgil
Kurssekretariat
Ernst-Grein-Str. 14
A-5026 Salzburg

Tagungsbeitrag: € 80,- Mitglieder der Gesellschaft und Frühbucher (bis 30.01. 2004): € 60,- StudentInnen: € 30,-
Unterkunft und Verpflegung: Vollpension im Doppelzimmer: € 40,50 Vollpension im Einzelzimmer: € 49,-
Anmeldung: Anmeldung zur Tagung und Zimmer- reservierung mittels Anmeldekarte, per Fax (+43/662/65901-509) oder per E-Mail (kurssekretariat@virgil.at) erbeten.
Wissenschaftliche Leitung: <i>Prof. Dr. Peter Dinzelbacher,</i> Hirschenhöhstraße 6, A 5450 Werfen in Salzburg Tel.: 0043/6468/39907, E-Mail: peter.dinzelbacher@aon.at
Organisation: <i>Dir. Mag. Peter Braun, St. Virgil</i>
Kursnummer: 04-0155
Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: St. Virgil, Salzburg Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Mag. Peter Braun Alle: Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg

📞 | @:
Wir senden Ihnen
unser Programm
kostenlos zu

► **ST.VIRGIL** Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, A-5026 Salzburg
Tel.: 0043/662/65 9 01 - 514, Fax: DW - 509
office@virgil.at · www.virgil.at

Grafik Design: Herbert Danik

SALZBURG
ST. VIRGIL

Die Psycho- historie der Symbole

Deutsche
Gesellschaft für
Psychohistorische
Forschung e.V.

► **Tagung** · Freitag, 26. März bis Sonntag, 28. März 04
St. Virgil Salzburg, Bildungs- und Konferenzzentrum

Die Psychohistorie der Symbole

Tagung am Freitag, 26. März bis Sonntag, 28. März 2004

Symbole haben in der europäischen Kulturgeschichte seit den ältesten Zeiten eine bedeutende Rolle gespielt, im religiösen, politischen und künstlerischen Bereich. Besonders in ihren graphischen und sprachlichen Erscheinungsformen machen sie einen Teil der traditionellen Vorstellungswelt der westlichen Kulturen aus.

Als ebenso reizvolles wie anspruchsvolles Thema sollen auf dieser Tagung - die zugleich die 18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für psychohistorische Forschung ist - die Fragen beleuchtet werden:

Mit welchen psychologischen Erklärungsmodellen können Entstehen und Funktionieren von Symbolen verständlich gemacht werden? Warum und wie wirken bestimmte Zeichen, Gesten, Metaphern auf mehreren Ebenen, bewussten und un(ter)bewussten?

Eine Schwierigkeit im Vorfeld besteht darin, dass jede Wissenschaftsdisziplin, um nicht zu sagen jeder Wissenschaftler von einer eigenen Symbol-Definition ausgeht. Um Vorträge und Diskussionen

nicht in zu viele unterschiedliche Richtungen auseinanderlaufen zu lassen, wird daher empfohlen, von folgendem minimalen Konsens beim Symbol-Begriff auszugehen: Symbol als ein sinnlich anschauliches Zeichen, das für ein komplexeres Geistiges steht.

Prinzipiell sind hier alle methodischen Zugangsweisen der historischen Kulturwissenschaften (Kunst-, Literatur-, Musik-, Geistes-, Mentalitätsgeschichte usw.) sowie der Psychologie wertvoll, sei es aus der Wahrnehmungspsychologie, der freud-schen oder jungschen Tiefenpsychologie, der Verhaltensforschung, der Sozialpsychologie, der Kommunikationswissenschaft usw.

T A G U N G S P R O G R A M M

Freitag, 26. März

- 15.00 Für Interessierte: **Stadtführung durch Salzburg mit Frau Brigitte Sebold**
- 18.30 Abendessen
- 19.30 Begrüßung
Prof. Dr. Peter Dinzelbacher,
Dr. Ralph Frenken:
Symbolköpfe in der romanischen Bauplastik

Samstag, 27. März

- 09.30 **Drin. Christa Tuczay:**
Psychosymbolik von Drache und Greif
- 10.20 **Profⁱⁿ. Drⁱⁿ. Ulrike Wiethaus:**
Jungfrau, Ritter, Tod: Zur Genese archetypischer Symbole im Christentum
- 11.10 Pause
- 11.30 **Dipl. Psych. Maga. Astrid Wenninger:**
Symbolisierung als reparative Funktion.
„Der verlorene Sohn“ in den Parabeln Bernhards von Clairvaux
- 12.20 Mittagsbuffet
- 15.00 **Prof. Dr. Wolfgang Beutin:**
Mittelalterliche Sexuelsymbolik
- 15.50 **Prof. Dr. Dr. Günther Jerouschek:**
Beschämungs- und Abwehrgestik im transkulturellen Vergleich
- 16.40 Pause
- 17.00 **Prof. Dr. Alphons Reiter:**
Psychosymbolik bei Giovanni Segantini
- 18.00 Abendessen

Sonntag, 28. März

- 09.30 **Dr. Gerhard Scheffler:**
Die Zahl, ein bewußtgewordener Archetyp der Ordnung. Zum Symbolverständnis der Grundzahlen 1-5
- 10.20 **Dr. Ludwig Janus:**
Die Personalisierung des Symbolischen im Lauf des psychohistorischen Prozesses
- 11.10 Pause
- 11.30 **Abschlussdiskussion**
- 12.30 Mittagsbuffet
- Ende der Tagung

ReferentInnen:

- Prof. Dr. Wolfgang Beutin**, Germanist, Bremen
- Prof. Dr. Peter Dinzelbacher**, Mentalitätshistoriker, Werfen/Wien
- Dr. Ralph Frenken**, Diplom-Psychologe, Frankfurt
- Dr. Ludwig Janus**, Psychoanalytiker, Vorstand der Gesellschaft für psychohistorische Forschung, Heidelberg
- Prof. Dr. Dr. Günther Jerouschek**, Jurist und Psychoanalytiker, Jena
- Prof. Dr. Alphons Reiter**, Psychologe, Salzburg
- Dr. Gerhard Scheffler**, Psychoanalytiker, Heidelberg
- Drⁱⁿ. Christa Tuczay**, Germanistin, Wien
- Mag^a. Astrid Wenninger**, Psychologin, Klagenfurt
- Profⁱⁿ. Dra. Ulrike Wiethaus**, Kulturwissenschaftlerin, Rural Hall, NC/Wake Forest

► Ich melde mich hiermit verbindlich für die Tagung

Deutsche Gesellschaft für Psychohistorische Forschung e.V.

Die Psychohistorie der Symbole

vom Freitag, 26. 3. bis Sonntag, 28. 3.04
in St. Virgil, Salzburg an.

Kursnummer: 04-0155

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

FAX: _____

Beruf/Tätigkeitsfeld: _____

Ich nehme an der Stadtführung teil: ja nein

Ich benötige von _____ bis _____

Einzelzimmer

Doppelzimmer (mit _____)

Vollpension Halbpension Nächtigung/ Frühstück

nur Mahlzeiten während des Veranstaltungszeitraumes
erste Mahlzeit _____ letzte Mahlzeit _____

Ich bin Mitglied der Psychohistorischen Gesellschaft

ja nein

Datum / Unterschrift _____

A N M E L D E K A R T E

ST. VIRGIL SALZBURG

